

[6916.] Ein Gehilfe, der 13 Jahre im Buchhandel beschäftigt gewesen und das preussische Buchhändlerexamen bestanden hat, sucht eine Gehilfenstelle in einer lebhaften Sortiments- oder Antiquariatshandlung; derselbe ist mit allen vorkommenden Geschäften vollständig vertraut, besitzt gute Sortimentskenntnisse und vorzügliche Kenntnisse in den alten und neuen Sprachen. Da der Bewerber vier Jahre lang eine erste Gehilfenstelle in einer Buchhandlung in England bekleidet hat, die er soeben verlassen, so spricht und schreibt er englisch eben so fließend und richtig wie das Deutsche, und ist auch französisch zu sprechen im Stande. Der Eintritt könnte sofort stattfinden.

Man würde am liebsten auf eine Stelle in einer rheinischen oder süddeutschen Handlung reflectiren (innerhalb oder außerhalb Preussens), wo ein lebhafter Fremdenverkehr stattfindet. Offerten bittet man unter P — W. Nr. 3. an Herrn R. F. Köhler in Leipzig zu senden.

Vermischte Anzeigen.

[6917.] Diejenigen Herren Kollegen in der Rheinprovinz und Westphalen, welche es seit einigen Jahren unterließen, rechtzeitig zur Ostermesse in Leipzig den uns zukommenden Saldo zahlen zu lassen, und uns in die Nothwendigkeit versetzten, später mit Zeit- und Spesenverlust durch Wechsel darüber zu verfügen, benachrichtigen wir hiermit, daß wir diesen gebrauchswidrigen Modus der Rechnungsausgleichung nicht ferner gestatten können. Wir ersuchen daher auch jene Handlungen, pünktlich zur Messe in Leipzig zu saldiren, und werden nur da das Conto offen erhalten, wo ersteres nach den bekannten Bedingungen einer ungestörten Geschäftsverbindung mit uns geschehen sein wird.

Eöln, Mitte April 1860.

W. DuMont-Schauberg'sche Buchh.

[6918.] Heute sandte ich meine Zahlungsliste nebst voller Deckung an meinen Commissionär Herrn G. Brauns in Leipzig.

Hamburg, den 20. April 1860.

G. V. Schultzeiß.

Gef. Beachtung empfohlen!

[6919.] Heute ging meine Zahlungsliste nebst vollständiger Deckung meiner Saldo ohne Uebertrag nach Leipzig ab.

Zugleich bemerke ich, daß auch im vergangenen Jahre ich meinen Verpflichtungen auf das pünktlichste nachgekommen bin, obgleich meine Firma nicht auf der Auslieferungsliste des Leipziger und Berliner Verlegervereins steht.

Suhl, den 25. April 1860.

G. Hiersche.

Gern benutze ich diese Veranlassung, den Herren Verlegern Herrn Carl Hiersche in Suhl als einen soliden und zahlungsfähigen Geschäftsmann zu empfehlen, der das ihm zu theil werdende Vertrauen nie mißbrauchen wird.

Joh. Friedr. Hartknoch.

Zur Nachricht.

Daß ich diese Messe Remittenden und Gelder für Herrn Carl Holzamer in Worms annehme, zeige ich hierdurch an.

Leipzig, Ostermesse 1860.

Rudolph Weigel.

Wiederholt

mache ich bei der bevorstehenden Abrechnung auf meine früheren Anzeigen aufmerksam, daß der Verlag von R. Sieglers hier im August v. J. nebst Disponenten und Saldovorträgen an mich übergang und deshalb alle denselben betreffenden Remittenden, Disponenten und Zahlungen an mich zu richten sind.

Ergebenst

Leipzig, im April 1860.

Wilhelm Violet.

[6922.] Indem ich die betreffende Bemerkung im Schulz'schen Adressbuch aufhebe, ersuche ich die Herren Verleger kriegerwissenschaftlicher Werke mir fortan 1 Exemplar ihrer Nova zugehen zu lassen.

Elbing, den 25. April 1860.

Neumann-Hartmann.

Keine Disponenda.

[6923.]

Wen

Wachenhusen's, H., Carriere eines Herzens, Frauen des Kaiserreichs und Maccaroni. bitten wir uns diesmal nichts zu disponiren, da wir neue Auflagen vorbereiten, vorher jedoch den Rest der älteren Auflagen zurück haben müssen.

Verlags-Comptoir in Berlin.

Zur Antwort auf die „Warnung vor Irrungen“

[6924.] von Carl Bellmann's Verlag in Prag in Nr. 47. des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel.

Nicht eine 3. Auflage von J. F. Sumavsky's deutsch-böhmischen Taschenwörterbuche, sondern ein

Deutsch-böhmisches Taschenwörterbuch von Josef Rant

ist von uns versandt worden.

Daß dieses neue Werk auf einigen der allerersten Facturen irrtümlich als eine 3. Auflage des Sumavsky'schen Wörterbuches bezeichnet wurde, ist nur aus Versehen der Verlagsexpedition geschehen, und findet seine vollkommene Entschuldigung dadurch, daß die 1. und 2. Auflage des Sumavsky'schen Wörterbuches in unserem Verlage erschien, und die Facturen geschrieben wurden, bevor der Expedient ein Exemplar des neuen Werkes gesehen hatte.

Das Wörterbuch von Herrn Josef Rant ist ein selbstständiges, den Anforderungen unserer Zeit gemäß eingerichtetes, mit Benutzung eines reichhaltigen lexikalischen Materials ganz neu und gründlich bearbeitetes Werk, wovon sich ein Jeder und somit auch G. Bellmann's Verlag selbst hinlänglich überzeugen kann.

Dem von G. Bellmann's Verlag uns angedrohten Rechtsstreite sehen wir mit voller Beruhigung entgegen.

Prag, den 22. April 1860.

Gottlieb Haase Söhne.

[6925.] Bergemann in Ruppin kauft Maculatur zum eigenen Bedarf und bittet um Offerten.

[6926.] Bergemann in Ruppin erbittet 1 Antiqu. Katalog, Abtheilung Theologie.

Für Verleger von Zeitungen.

[6927.]

Ein Literat, welcher der neueren Sprachen kundig, in der Zeitgeschichte und den politischen Verhältnissen bewandert ist, dabei sich auch eines soliden Charakters rühmen darf, wünscht entweder als Redacteur einer Provinzial-, oder Mitarbeiter einer größeren Zeitung beschäftigt zu werden. Offerten (mit A — Z. zu bezeichnen) besorgt Hr. Heinrich Hübnert in Leipzig an ihn.

[6928.] Ign. Jackowitz in Leipzig ersucht um gef. Einsendung von 2 Placaten.

[6929.] Diejenige Handlung, welche uns im Jahre 1859 nachstehendes Buch lieferte, bitten wir um gefällige Mittheilung ihrer Firma, indem uns die Factur abhanden gekommen:

1 Der Familienschag. Nach der dänischen Erzählung des W. Thisted frei bearbeitet von J. Sieglers. 2 Theile. Kopenhagen, Druck von Freiberg & Falch.)

Siegen, den 24. April 1860.

Kogler'sche Buchhandlung.
(Ph. Belle.)

[6930.]

Die Kunst-Anstalt von Alexander Alboth in Leipzig

erlaubt sich, die zur Ostermesse hier anwesenden Herren Buchhändler auf die neueste Probe ihrer Leistungen, einen während der Messe in der Buchhändlerbörse zur gefälligen Ansicht ausgestellten sehr großen Stahlstich aufmerksam zu machen, dessen Ausführung über 2 Jahre in Anspruch genommen hat.

Uebernahme aller in Stahl- und Kupferstich und Holzschnitt auszuführenden Arbeiten, deren Druck von der mit dem Atelier zugleich verbundenen Stahl- und Kupferdruckerei auf das prompteste und billigste besorgt wird.

Zu gütiger Beachtung!

[6931.]

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Verlegern die ergebenste Anzeige, daß meine Buchbinderei durch Aufstellung einer

Falzmaschine,

construirt von Beckert hier

(der einzigen bis jetzt hier in Thätigkeit gesetzten),

in den Stand gesetzt ist, auch die bedeutendsten Aufträge in kürzester Zeit prompt zu effectuiren, und hoffe ich, jedem mich Beehrenden in dieser Hinsicht zufriedenzustellen.

Indem ich Ihren geneigten Aufträgen entgegen sehe, zeichne

ergebenst

B. Philipp.

Johannesgasse 39. in Leipzig.